

## Helaba Credit Research: Banken-Stresstest bestätigt Bonitätseinstufungen

## AUTOR

Dr. Susanne E. Knips  
Telefon: 0 69/91 32-32 11  
research@helaba.de

## REDAKTION

Stefan Rausch

## HERAUSGEBER

Dr. Gertrud R. Traud  
Chefvolkswirt/  
Leitung Research

Helaba

Landesbank

Hessen-Thüringen

MAIN TOWER

Neue Mainzer Str. 52-58

60311 Frankfurt a. Main

Telefon: 0 69/91 32-20 24

Telefax: 0 69/91 32-22 44

Die am 29. Juli 2016 veröffentlichten Stresstest-Ergebnisse der europäischen Bankenaufsicht blieben ohne größere Überraschungen. Sie belegen einmal mehr, dass die Anstrengungen des Sektors, sich krisenfester aufzustellen, insgesamt Früchte tragen – wenn auch mit stark unterschiedlichen Ergebnissen auf Ebene der einzelnen Institute. Für die Banken aus unserer Beobachtungsliste behalten wir nach dem Stresstest unsere Bonitätseinstufungen bei.

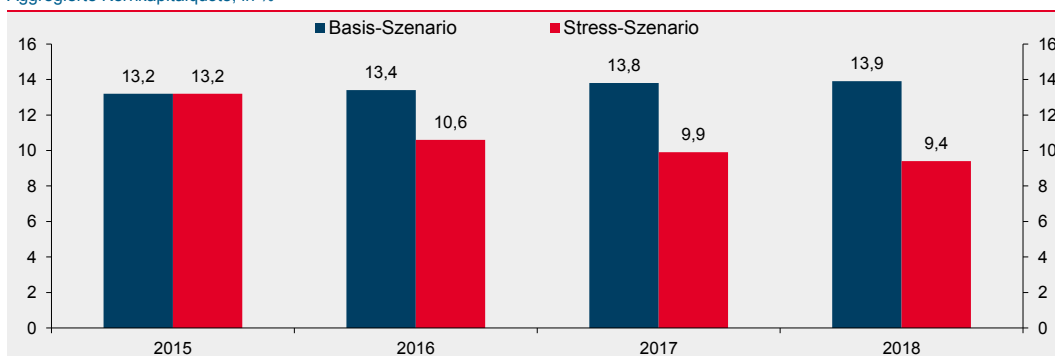
### Stresstest: Verbesserte Kapitalausstattung zeigt Wirkung

Der diesjährige Stresstest der europäischen Bankenaufsichtsbehörde EBA blieb ohne größere Überraschungen. Die für 51 Banken veröffentlichten Ergebnisse zeigen, dass der Bankensektor insgesamt recht gut gegen eventuelle Verschlechterungen im wirtschaftlichen Umfeld gewappnet ist. Die untersuchten Institute haben ihr Kernkapital zwischen Ende 2010 und Ende 2015 immerhin um mehr als 260 Mrd. EUR erhöht. Dies führte zu einer Steigerung der aggregierten Kernkapitalquote<sup>1</sup> um rund 4,3 %-Punkte auf 13,2 %. Stichtag für den diesjährigen Stresstest war Dezember 2015. Seither haben die Banken nach unserer Beobachtung weitere Maßnahmen zur Stärkung ihrer Bilanzen ergriffen, die beim Stresstest noch nicht berücksichtigt wurden.

Im von der EBA angenommenen Basis-Szenario steigt die aggregierte Kernkapitalquote der 51 Banken bis 2018 weiter auf 13,9 % an. Im Stress-Szenario erreicht sie 2018 immer noch 9,4 % und liegt damit deutlich über dem ab 1.1.2019 geltenden regulatorischen Minimum von 7 %.

### Sektor mit insgesamt solidem Eigenkapital-Puffer

Aggregierte Kernkapitalquote, in %



Quellen: EBA, Helaba Volkswirtschaft/Research

Der Stresstest zeigte aber auch erneut, dass die Profitabilität innerhalb des Bankensektors nicht auskömmlich ist. 2015 lag die aggregierte Eigenkapitalverzinsung der untersuchten Banken bei 6,5 % und somit deutlich unterhalb der von den meisten befragten Banken veranschlagten Kapitalkosten von über 8 %. Die nachhaltig zu erzielende Rendite veranschlagten diese sogar mit mindestens 10 %. Als Hauptgründe für die niedrige Profitabilität führt die EBA das Niedrigzins-Umfeld, die in einzelnen Ländern nach wie vor hohen Problemkreditbestände und hohe Rückstellungen für Rechtsrisiken an.

<sup>1</sup> Unter Anwendung von Übergangsregelungen

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

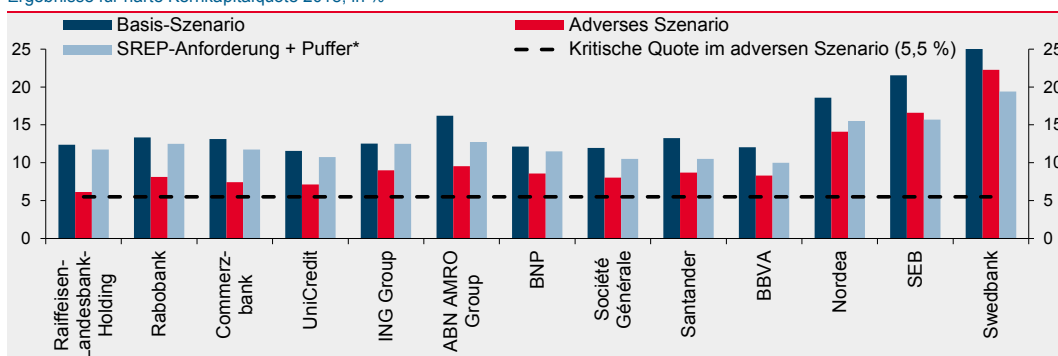
## Keine Auswirkung auf Helaba-Bonitätseinstufungen

Für die Banken aus unserer Beobachtungsliste behalten wir unsere Bonitätseinschätzungen nach den Stresstest-Ergebnissen bei. Erwartungsgemäß übertreffen die im Basis-Szenario für 2018 projizierten Kernkapitalquoten aller von uns beobachteten Banken die aufsichtsrechtlich individuell vorgegebenen Mindestanforderungen. Im Stress-Szenario fallen die Quoten zwar deutlich, übertreffen in den allermeisten Fällen aber immer noch die im Krisen-Szenario üblicherweise kritische Schwelle von 5,5 %. Wir halten dies für ein solides Resultat.

Die Ergebnisse unterscheiden sich auf Einzelinstitutsebene allerdings teils erheblich. So schneiden die **schwedischen Banken** nicht zuletzt aufgrund der hohen vom schwedischen Regulator vorgegebenen Mindestquoten relativ gut ab.<sup>2</sup> Die Raiffeisen-Landesbanken-Holding hingegen überschreitet die 5 %-Schwelle im Stress-Szenario lediglich um 0,6 %-Punkte. Allerdings handelt es sich hierbei um die Holding-Gesellschaft; für die von uns beobachtete **Raiffeisen Bank International (RBI)** liegen keine Stresstest-Ergebnisse vor.<sup>3</sup>

## Banken aus unserer Beobachtungsliste zeigen sich überwiegend robust

Ergebnisse für harte Kernkapitalquote 2018, in %



\* Im Aufsichtsprozess festgelegte individuelle Mindest-Kernkapitalquote inklusive systemischer Risikopuffer  
 Quellen: EBA, Moody's, Helaba Volkswirtschaft/Research

Deutlich unter ihre individuelle Mindestanforderung beim Eigenkapital fiel im Stress-Szenario die **UniCredit**. Die Bank befindet sich derzeit im Umbau. Neben der RBI verfügt die UniCredit über die schlechteste von uns vergebene Bonitätseinstufung von 'BBB-'. Wir begründen dies insbesondere mit dem hohen Bestand leistungsgestörter Kredite und halten eine Steigerung der harten Kernkapitalquote für wünschenswert.<sup>4</sup> Laut Medienberichten könnte sie noch dieses Jahr eine Kapitalerhöhung von bis zu 8 Mrd. EUR ankündigen. Eine solche Maßnahme würde die Eigenkapitalbasis nach unserer Berechnung zwar um rund 200 Bp. auf ein angemessenes Niveau steigern. Nach unserem Verständnis ist bisher aber noch keine Entscheidung gefallen; der Umfang einer solchen Kapitaltransaktion hängt u.E. auch von alternativen Maßnahmen, etwa weiteren Verkäufen, ab.

Ein deutlicher Eigenkapital-Rückgang ergab sich aus dem Stress-Szenario auch für die **Commerzbank**. Die harte Kernkapitalquote von 7,4 % im Stress-Szenario liegt aber immer noch deutlich über der kritischen 5,5 %-Schwelle. Beim letzten Stresstest hatte die Quote bei der Commerzbank lediglich 6,9 % betragen.

An dieser Stelle weisen wir darauf hin, dass auch für **ABN AMRO Bank** und **ING Bank** keine Stresstest-Ergebnisse vorliegen. Wir haben daher in die obige Grafik die jeweiligen Gruppen-Ergebnisse mit aufgenommen.

<sup>2</sup> Siehe Credit Focus vom 25.1.2016 "Schwedische Banken: Steigende Risiken bei privaten Immobilienkrediten".

<sup>3</sup> Siehe Credit Focus vom 25.5.2016 "Raiffeisen Bank International: Mögliche Zusammenführung mit RZB belastet".

<sup>4</sup> Siehe Credit Focus vom 22.4.2016 "UniCredit: Hilfsfonds – Mosaikstein für Italiens Bankenproblem".

## Zielsetzung: Grundlage für aufsichtsrechtliche Kapitalplanung

Anders als bei der letzten Prüfung 2014 konnten die Banken beim diesjährigen Stresstest nicht „durchfallen“ – es gab keine Mindestquoten, deren Unterschreiten aufsichtsrechtliche Maßnahmen ausgelöst hätte. 2014 lag die Mindestquote für das Kernkapital im Stress-Szenario bei 5,5 %, im Basis-Szenario bei 8,0 %. Außerdem war dem Stresstest 2014 eine umfassende Qualitätsprüfung der Bankbilanzen vorausgegangen. Einbezogen waren 123 europäische Banken. Der Prozess war damals unter anderem als Vorbereitung auf die Übertragung der Bankenaufsicht von den nationalen Aufsichtsbehörden auf die Europäische Zentralbank angelegt.

Im Fokus des diesjährigen Stresstests standen hingegen die Aufdeckung von Risiken und die Informationsbeschaffung für den aufsichtsrechtlichen Kapitalplanungsprozess. Die 51 teilnehmenden Banken repräsentieren rund 70 % des europäischen Bankensektors nach Bilanzsumme. Sie haben jeweils eine Bilanzsumme von mindestens 30 Mrd. EUR. Die Ergebnisse des Stresstests werden bei den individuell pro Bank festzulegenden aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalquoten berücksichtigt. Dieser Kapitalplanungsprozess folgt nach unserem Verständnis im 2. Halbjahr 2016.

Bis auf die italienische Monte dei Paschi (MSP) übertrafen alle 51 Banken im Stress-Szenario die kritische Schwelle von 5,5 % bei der Kernkapitalquote 2018. Für die Krisenbank aus Siena hingegen ergab sich eine negative Quote. Die Bank reagierte bereits mit der Vorlage eines Restrukturierungsplans. U.E. hat der Stresstest mit der Eskalation bei der MSP und der Herbeiführung von Lösungsansätzen bereits ein wichtiges Ziel erreicht.<sup>5</sup>

## Stresstest-Annahmen entscheidend für Beurteilung

Die Stresstest-Ergebnisse erhöhen die Transparenz hinsichtlich der Risiko-Sensitivitäten der Banken. Aufschlussreich ist insbesondere der Vergleich zwischen den Banken. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die zugrunde liegenden Annahmen für die Ergebnisse entscheidend waren. Geprüft wurde recht umfassend. Die EBA hat die bereits 2014 geprüften Kredit-, Markt-, operationellen und konjunkturellen Risiken sogar um weitere Risiken, wie etwa Wechselkurs- und Wohlverhaltensrisiken, ergänzt. Die unterstellten volkswirtschaftlichen Wachstumsraten halten wir allerdings nicht für allzu ambitioniert. So basierte das Basis-Szenario auf einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in der Eurozone von 1,8 % für 2016p und 1,9 % für 2017p, verglichen mit 1,6 % und 1,4 % laut Helaba Volkswirtschaft/Research. Ferner gingen Folgen von nachhaltig negativen Zinsen nicht in die Prüfung mit ein. Wir halten ein anhaltendes Niedrigzinsumfeld für einen Hauptbelastungsfaktor für den europäischen Bankensektor.

## Unveränderte Bonitätseinstufung für unser Beobachtungsuniversum

Bonitätseinstufung

Bank	Helaba	Fitch	Moody's	S&P
ABN AMRO Bank, NL	A+ stabil	A+ stabil	A1 stabil	A stabil
Banco Santander, ES	A- negativ	A- stabil	A3 stabil	A- stabil
BBVA, ES	BBB+ positiv	A- stabil	Baa1 stabil	BBB+ stabil
BNP Paribas, FR	A stabil	A+ stabil	A1 stabil	A stabil
Commerzbank, DE	A- stabil	BBB+ stabil	Baa1 stabil	BBB+ stabil
ING Bank, NL	A stabil	A+ stabil	A1 stabil	A stabil
Nordea Bank, SE	AA- stabil	AA- stabil	Aa3 stabil	AA- negativ
Rabobank, NL	A+ stabil	AA- stabil	Aa2 stabil	A+ stabil
Raiffeisen Bank International, AT	BBB- negativ	-	Baa2 positiv	BBB developing
SEB, SE	A+ stabil	AA- stabil	Aa3 stabil	A+ stabil
Société Générale, FR	A stabil	A stabil	A2 stabil	A stabil
Swedbank, SE	A+ stabil	AA- stabil	Aa3 stabil	AA- negativ
UniCredit, IT	BBB- stabil	BBB+ negativ	Baa1 stabil	BBB- stabil

Quellen: Unternehmensangaben, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

<sup>5</sup> Siehe hierzu ausführlicher unsere Publikation Außer der Reihe: ["Lösung des italienischen Bankenproblems: Die Quadratur des Kreises"](#) vom 13. Juli 2016.